

		mehr als im Vorjahre
als Frachtgut	4 424 430 kg	139 310 kg
„ Eilgut	299 750 „	79 550 „
	4 724 180 kg	218 860 kg,

hiervon gingen nach deutschen Plätzen und zwar:

nach Leipzig	3 845 440 kg	mehr als im Vorjahre	247 790 kg
„ Elsaß-Lothringen	91 350 „	weniger als im Vorjahre	20 870 „
	3 936 790 kg	mehr als im Vorjahre	226 920 kg,

nach dem Auslande und zwar:

nach Wien	480 400 kg	weniger als im Vorjahre	72 120 kg
„ der Schweiz	306 990 „	mehr als im Vorjahre	64 060 „
	787 390 kg	weniger als im Vorjahre	8 060 kg.

Diese Zusammenstellung zeigt einen ganz erheblichen Aufschwung gegen das Vorjahr, der Leipzig und der Schweiz zugute kommt. Der Verkehr mit Elsaß-Lothringen und Wien ist leider nicht auf der Höhe des Vorjahrs geblieben.

Ich bin nun zu Ende und stelle den Jahresbericht zu Ihrer Besprechung.

Der Herr Vorsitzende: Wünscht jemand zu diesem Bericht das Wort zu ergreifen? Es scheint dies nicht der Fall zu sein. Wenn sich kein Widerspruch erhebt, so nehme ich an, daß der Jahresbericht genehmigt ist. — Der Jahresbericht ist genehmigt.

Wir gehen nun zum Vortrag des Jahresberichts der Vereinskasse über, und ich ersuche Herrn Mohrmann, zu diesem Zweck das Wort zu ergreifen.

Herr Ernst Mohrmann-Stuttgart trägt den Kassenbericht vor:

Der Saldo der Kasse beträgt im ganzen 5332 M 24 S. Herr Mag Kielmann wird vielleicht die Güte haben, den Kassenbestand und die Rechnungen zu prüfen und, wenn keine Anstände erhoben werden, den Antrag bei der Generalversammlung stellen, mich zu entlasten. (Geschieht.)

Der Herr Vorsitzende: Wir kommen nun inzwischen zu Punkt II der Tagesordnung, Wahl zweier Ausschußmitglieder an Stelle der ausscheidenden Herren Otto Petters in Heidelberg, und Heinrich Römer in Wiesbaden auf drei Jahre. Ich habe hier zu berichten, daß Herr Römer mir gestern die telegraphische Mitteilung gemacht hat, er könne wegen plötzlich eingetretener Erkrankung nicht hierher kommen und müßte eine etwa auf ihn fallende Wiederwahl in den Ausschuß ablehnen. Wir sind also genötigt, an Stelle des Herrn Römer einen andern Herrn zu wählen. Ihr Ausschuß hat diese Frage in seiner gestrigen Sitzung erwogen und erlaubt sich Ihnen an Stelle des ausscheidenden Herrn Römer Herrn Gustav Liebermann in Karlsruhe zur Wahl in den Ausschuß vorzuschlagen. (Bravo.)

Vielleicht haben die Herren Gußmann und Grub wieder die Liebenswürdigkeit, die Stimmzettel einzusammeln und die Stimmen nachher zu zählen. (Geschieht.)

Während die Stimmzettel eingesammelt werden, möchte ich den Herren die Mitteilung machen, daß Herr Kielmann den Kassenbestand geprüft und denselben in Übereinstimmung mit den Rechnungen gefunden hat. Wenn kein Widerspruch sich erhebt, so nehme ich an, daß dem Herrn Kassierer Mohrmann die Entlastung erteilt ist. — Es erhebt sich kein Widerspruch, die Entlastung ist erteilt. —

Der Herr Vorsitzende: Meine Herren! Ich kann Ihnen nunmehr das Ergebnis der Vorstandswahl mitteilen. Von 49 gültigen Stimmen, die abgegeben wurden, sind 48 auf Herrn Petters und 48 auf Herrn Liebermann gefallen; 1 Stimme fiel auf Herrn Trube in Offenburg. Es

sind also die Herren Otto Petters und Gustav Liebermann gewählt. Ich frage Herrn Petters, ob er geneigt ist, die auf ihn gefallene Wiederwahl anzunehmen?

Herr Otto Petters-Heidelberg. Meine Herren! Ich nehme die auf mich gefallene Wiederwahl in den Vorstand dankend an.

Der Herr Vorsitzende. Ich stelle nunmehr dieselbe Frage an Herrn Liebermann.

Herr Gustav Liebermann-Karlsruhe. Auch ich nehme die auf mich gefallene Wahl in den Vorstand, durch die ich mich sehr geehrt fühle, dankend an und werde bemüht sein, mein neues Amt, soviel in meinen Kräften steht, zum Besten des Vereins zu versehen.

Der Herr Vorsitzende: Wir gehen nun zum dritten Gegenstand der Tagesordnung über, zur Besprechung buchhändlerischer Angelegenheiten von allgemeinem Interesse. Ich habe zu diesem Punkt der Tagesordnung eine Kleinigkeit vorzutragen.

Im Jahre 1898 hat der Süddeutsche Buchhändlerverein für Mehvergnügungen 250 M bewilligt. Diese wurden der Geschäftsstelle für die damaligen Vergnügungen, dem Stuttgarter Verlegerverein jedes Jahr übergeben. Im April d. J. wurde der Stuttgarter Verlegerverein, dessen Mitglieder dem Allgemeinen deutschen Verlegerverein beigetreten sind, aufgehoben, ist also nicht mehr in der Lage unsern Beitrag in Empfang zu nehmen. Die sogenannte Vergnügungskasse wurde in der letzten Generalversammlung des Stuttgarter Verlegervereins dem neugegründeten Stuttgarter Buchhändlerverein übergeben, der von jetzt an die Juni-Mehvergnügungen zu besorgen hat. Ich bitte Sie zu gestatten, daß von nun an der Stuttgarter Buchhändlerverein unsern Beitrag erhält. Wenn sich kein Widerspruch erhebt, so nehme ich an, daß die Generalversammlung hiermit einverstanden ist. — Es erhebt sich kein Widerspruch; wir werden also in Zukunft die 250 M der Kasse des Stuttgarter Buchhändlervereins übergeben.

Der Herr Vorsitzende: Sodann habe ich noch eine weitere Mitteilung zu machen. Ich habe von dem Börsenverein in Leipzig eine Zuschrift erhalten, in der er uns eine ganze Reihe von Büchern gratis für unsere Bibliothek anbietet. Ich hätte ohne weiteres von diesem liebenswürdigen Anerbieten Gebrauch gemacht, wenn nicht die Platzfrage ein Hindernis bilden würde. Bei unsern Verhältnissen ist es nicht möglich alle diese Bücher unterzubringen, da wir kein eignes Lokal besitzen und auch kein solches in Aussicht haben. In der gestrigen Ausschußsitzung wurde beschlossen, wenigstens einen Teil dieser Bücher für jetzt zu beziehen. Ich hoffe, Sie werden damit einverstanden sein.

Herr Hans Baur-Blaubeuren. Darf ich mir die Frage erlauben, ob von diesen Büchern auch auswärtigen, also nicht in Stuttgart ansässigen Mitgliedern des Süddeutschen Buchhändlervereins Exemplare auf Wunsch zugesandt werden könnten. Ich meine, man sollte doch von dem freundlichen Anerbieten des Börsenvereins vollständigen Gebrauch machen und die sämtlichen angebotenen Bücher hierher kommen lassen.

Der Herr Vorsitzende: Es ist selbstverständlich, daß auch die nicht in Stuttgart ansässigen Mitglieder diese Bücher zur Durchsicht erhalten können. Alle uns angebotenen Bücher zu beziehen, ist — wie gesagt — wegen Platzmangels rein unmöglich. Ich habe den hierzu notwendigen Raum nicht zur Verfügung, und mein Amtsnachfolger wird voraussichtlich auch nicht viel größere Räumlichkeiten haben.

Herr H. O. Sperling-Stuttgart. Ich möchte mir doch den Vorschlag erlauben, das Anerbieten des Börsenvereins nicht rundweg ablehnen sondern in Erwägung ziehen